





Väterlicher
 Begegn, Vermahnung
 und
 Unterricht,



An eine
 Wohlgerathene
 Tochter,



An Ihrem
 Hochzeitlichen
 Ehren- und Freuden-Tage,

Den 19^{ten} Januarii

1751.

Wohlmeinend ertheilet.



Gedruckt in diesem Jahr.



Liebe Tochter
Johanna Dorothea Ernestina!

Göttliche Schickung

rufft auch Dich unvermüthet aus Deines Vaters Haus,
doch gebest Du nicht aus seinem Herzen.

Unter Deinen Schwestern bleibest Du mir noch zur Zeit am nächsten.

Gott will Dich ins Groß-Mütterliche Vaterland haben.

Es ist denen Amtshoren wohl drinnen gangan,

Du wirst Dich oft fröstlich erinnern,

wie viel Segen Sie auf Deine Treue geleet.

Wohlan!

Ich will Dir auch den väterlichen Segen mit geben.

Mein väterlich Gebet soll Dich begleiten.

Mein väterlicher Unterricht soll Dir nütze seyn.

Vaters Seegen preißt die Bibel mercklich an,

Deßen Krafft den Kindern niemals fehlen kan.

Der Gott, dem ich diene, sey mit Dir.

Der Gott Abraham, Isaac und Jacob segne Dich.

Er gebe Dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erden.

Der HERR der Heer-Schaaren schütze Dich.

Er segne Dein Vermögen,

Er laße Deine Lammern voll werden.

Sie geben hervor einen Vorrath nach dem andern.

**Gottes Segen kan man wohl mit Augen sehen,
Wo die Herzen nur auf seinen Regen gehen.**

Dein Belang also habe Gott für Augen und im Herzen

Hüte Dich,

daß Du in keine Sünde willigest, noch wider Gottes Gebot thust.

Bleibe eine gottsfürchtige Johanna in seinem Dienst.

Du hast fromme Vorgängerinnen in der Bibel.

Die heilige Schrift sey ferner Dein Leit- Stern.

Die Gottesdienste Deine Lust.

Gebet und Hoffnung Dein Anker.

Glaube Deine Stärke. Liebe Deine Zierde.

Gottseeligkeit Dein Glanz.

Biß Dein Ende kommt, weiche nicht von Deiner Frömmigkeit.

Rechte Frömmigkeit, nicht affectirten Schein

Laß Deines Glaubens Pracht und Schimmer seyn.

Sey eine wahre Dorothea Deinem Ehe-Mann.

Dorothea wird dem gegeben, der Gott fürchtet.

Mit Gott habst Ihrs angefangen. Gott wird mit Euch seyn.

Sey Ihm ehrebetig, wie Sara dem Abraham.

Sey liebreich, wie Rebecca dem Isaac.

Sey freundlich, wie Rachel dem Jacob.

Sey klug, wie Abigail. Demüthig, wie Esther.

Sey tapffer, wie Judith.

Keusch, wie des jungen Tobia's seine Sara.

Schmücke Dich, wie die heiligen Weiber des Neuen Bundes gethan.

Sey eine geschäftige Martha und werckthätige Taba.

Folge der aufmerksamen Purpur-Crämerin Lydia.

Werde, wie ein Kaufmanns-Schiff,

das seine Waaren von ferne bringet.

Laß Dich Syrachs Moral von Kaufleuten nicht irren.

Er redet von vielen, nicht von allen.

Göttliche Befehle geben Kaufleuten Elle und Gewicht in die Hand.

Unkosten und Verlag, Verlust und Schaden, Mühe und Arbeit

reguliren die Christliche Willigkeit.

Die größten Weltweisen

Thales, Solon, Hippocrates, Plato &c. haben Kaufmannschaft getrieben.

Die Kaufleute zu Tyro waren Fürsten,

und ihre Krämer die Herrlichsten im Lande.

Kayser Maximilian sagte zum König in Frankreich:

Ich habe einen Kaufmann, der kan ein Königreich bezahlen.

Er machte die Fugger zu Augsburg zu großen Grafen des Reichs.

Kayser Carl V. gab seine Tochter einem Kauf-Herrn,

Sie hieß Margaretha Austriaca. Er Alexander de Medicis.

Er wurde der erste Herzog von Florenz.

Lutherus sagt: Die Welt kan ohne Kaufleute nicht leben.
Pfeiffer, Carpyov zc. haben viel Blätter davon geschrieben.
Und ich lese

Venedig in Italien, Amsterdam in Holland,
Lübeck, Hamburg, Danzig, Franckfurth,
Nürnberg, Augspurg, Leipzig zc.
in Teutschland noch weiter reden.

Muß man Gerechtigkeit, Treue und Aufrichtigkeit
in der jetzigen Welt suchen:

Bey der Kaufmannschaft sind sie zu finden.

Du kommst in eine beliebte und belobte Familie,
GOTT hat sie gesegnet. Sie wird gesegnet bleiben.

Glaube, Treue, Tugend, Ehre, Redlichkeit,
Ist die Zierde frommer Kaufleut jederzeit.

Endlich

Sey eine beständige Ernestina in allen Verrichtungen.

Ehre und liebe Deine treuen Freunde.

Deine Frau Schwieger = Mutter wie Deine Groß = Mutter,
Verehere die Obern und Väter der Stadt.

Sey mildthätig gegen die Armen.

Sammle nicht Schätze, da die Diebe nachgraben.

Kaufe den Acker mit der Perle.

Ringte nach dem Zeugniß der Stadt:

Daß Du ein Tugendssam Weib seyest.



Dc 621 ^c (1)

4°

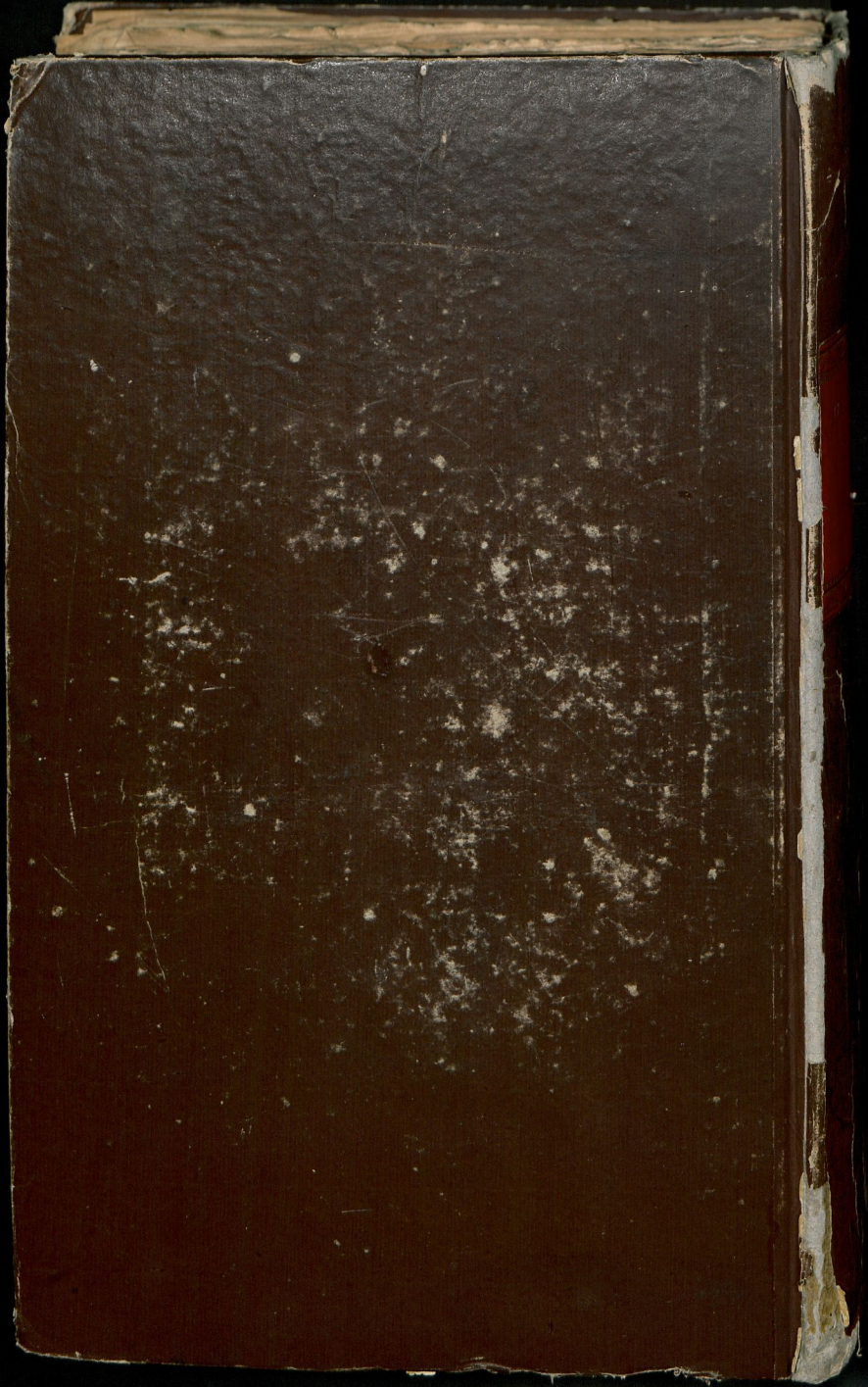
VD 18



Sb.

VD 17





Väterlicher
 Segen, Vermahnung
 und
 Unterricht,



An eine
 Wohlgerathene
 Tochter,



An Ihrem
 Hochzeitlichen
 Ehren- und Freuden-Tage,

Den 19^{ten} Januarii
 1751.

Wohlmennd ertheilet.



Gedruckt in diesem Jahr.

